Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 22

Artikel: Die schweizerische Landesausstellung [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kommission sich den aufrichtigen Dank der Schulgemeinde verdient. Früh und spät suchte Herr Weilenmann vorteilhaft und praktisch zu bauen, vom Alten und Modernen des Baufaches das Beste herauszusinden. Gerne würden wir jeht den temperamentvollen Freund in unserer Mitte

sich freuen sehen an dem gelungenen Werke!

In höchft lobenswerter Weise ließ sich Herr Zahnarzt Reimann bestimmen, an den verantwortungsvollen Bosten des Präsidenten der Vorsteherschaft und der Baukommission zu treten in Verbindung mit Herrn Schulderwalter Ern st Müller, Herrn Aktuar Ern st No erli und den übrigen Kommissionsmitgliedern den Bau welter zu sördern. Sie alle scheuten keine Mühe, ihre Pssicht im Interesse der Schule und der Gemeinde zu erstellen, und überzeugungstren hat jedes Mitglied das Resultat der äußerst zahlreichen Insormationen über die vielen Verbesserungen im Bausache in den Beschlüssen verwertet. Wir wollen nicht unterlassen, zu bemerken, daß sechs dieser Kommissionsmitglieder, dem Ruse des Vaterlandes solgend, zu den Fahnen geeilt sind; möge ein gütiges Schicksal alle unsere braven Wehrmänner recht bald wohlbehalten zu den Ihrigen zurücksühren!

Das Schulmobiliar wurde burch Militärs automobile vor das neue Schulgebäude geschafft; für dieses Entgegenkommen set der zuständigen Kommandostelle sowie den Mannschaften der beste Dank

ausgesprochen!

Nun haben sich also die Pforten des Schulhauses am Hasenbühl geöffnet, damit unsere liebe Jugend, die Hossinung und der Stolz unseres Gemeinwesens sich da rüste auf den Kampf ums tägliche Brot, Geist und Körper stärte und zur Tugend und Baterlandsliebe erzogen werde! Scheuen wir darum auch in Zukunst keine Opser sür die Schule! — Trothem werden unsere verehrten Gemeindegenossen wir Befriedigung die Versicherung entgegennehmen, daß der seinerzeit für den Bau bewilligte Kredit von 350,000 Franken um einige Tausend Franken unterschritten wird; die Erstellungskosten des Schulhauses mit seinen 13 Lehrzimmern, Schulküche, Badeeinrichtung, Abwartwohnung und Turnhalle sind im Vergleich zu auswärtigen Neubauten bescheiden zu nennen."

Die schweizerische Landesausstellung.

(Original-Bericht.)
(Fortsetzung).

Nachdruck verboten

In der Besprechung unserer nationalen Ausstellung kommen wir nun zu den ausgedehnten Abteilungen des Hochbaues, der Raumkunst, Gebäudeeinrichtungen, Baumaterialien usw. Her ist alles vereinigt, was dem gesamten Hochbaugewerbe Interesse bietet. Diesmal wählen wir unsern Eingang am Ende der Länggasse und kommen unmittelbar beim Portal in den Pavillon des Bundes Schweiz. Architekten. In der Tat, sie haben hier etwas Gediegenes geleistet, unsere Herren Hochbaustünstler! Gerade der einsach lapidare Stil dieses Pavillons wirkt äußerlich und im Innern gleich vorzüglich. Kein überstüssiger Prunk, nirgends ein Schnörkel. In einzelnen Gruppen ist hier das Beste des Guten vorzesührt. Nennen wir hievon: Das reizende Modell des Schul, und Gemeindehauses Ostringen, das Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahnen in Chur, das monumentale Universitätsgebäude Zürich, das neue Griederhaus an der Bahnhosstraßen Zürich, verschiedene der so charakteristischen Landkürsen Berns, begehrenswerte Landhäuser

am Burichsee, ber in seinen gewaltigen Formen und

Dimenfionen überwältigend wirkende Bahnhof St. Gallen, Es ift ein wirklicher kunftlerischer Genuß, sich in diese vortrefflichen Arbeiten zu vertiefen.

Unser Weg führt weiter in die Abteilung ber Baumaterialien. Zunächft set hier die Ausstellung ber Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten erwähnt. In großen Glasgefäßen finden wir fie da alle vereinigt, die Bauftoffe, die dem Unternehmer das tägliche Brot bilden. Da feben wir die Bochofenschlacke, die gur Berftellung des Schlackenzementes dient, und zwar in rober und gemahlener Form. Gelöschter und ungelöschter Ralt, fertiger Schlackenzement, Mergel und Kalkstein in roher, gebrochener und gemahlener Form, als die verschiedenen Borstufen des Portlandzementes. Es folgen getrochnete Robziegel und die zum Trochnen derselben nötige Menge Rols. Reben einem Sacken fertigen Portland feben wir auch die ju diesem Quantum erforderliche Menge Bementflinker und Brenn-Steinkohlen. Auf der entgegengesetten Wand prafentiert fich der graue Kaltmergel, gur Berftellung des hydraulischen Kalkes verwendet, und neben ihm das für 25 Kilo erforderliche Brennmaterial, sowie das entsprechende Quantum gebrannten Kalks. Die rohen und vorgebrannten Gipsfteine in den wiederum für 25 Kilo nötigen Mengen, sowie endlich das fertige Produkt, seitle notigen Gerigen, biete eineng aus jettige produt, schließen diesen Teil der Sammlung ab. Die bekanntesten schweizerischen Fabriken der Zement, Kalk- und Gips, branche sind in prächtigen Photographien dargestellt; sogar einige Detailplane der Einrichtung dieser Etablisse mente finden sich vor. Das größte Interesse erregen aber zweifellos die statistischen Darstellungen der technisch miffenschaftlichen Untersuchungen unserer Materialprüfungsanstalt. Herüber soll später, entsprechend ber Wichtigkeit der Sache, in einem besonderen Artikel referiert werden.

In der Ausstellung der Gips Union A.G. finden wir eine Sammlung der verschledenen zur Prüfung von Gips notwendigen Apparate und Utensitlen. Noch mehr interessiert aber die Darstellung der Bruchbelastung einer armierten Gipsdiele von 5 cm Dicke: 3410 kg/m² bei 75 cm Stützweite, 5200 kg bei 60 cm, und 9060 kg bei 45 cm.

Als Neuerung in der Bautechnik ift ausgestellt eine freitragende, trocken versetzte Gipswand, die in den Mörtelfugen weder schwindet, noch sich setzt und daher rißsrei ist; sie ist ferner nagelbar, und Leitungen von Installationen aller Art können leicht eingestemmt werden. Die erforderlichen Bandplatten werden mit Hilfe von Richtlatte und Schnur trocken auseinandergestellt und stehen infolge der eigenartig ineinandergreisenden Stoßsugen sofort sest; durch nachherigen Berput und Ausstüllen der Stoßnuten entsteht die sehr rasch trocknende sertige Band.

In Form eines reizenden Gartenhäuschens, in dem sich der Ausstellungsbericht für unser Blatt sehr bes quem schreiben läßt, hat die Schweiz. Drahtztegelsabrik in Lozwil ihre Fabrikate vorgeführt. Wir sehen da: Berkleidung von Riegelholz mit Drahtztegelstreisen auf Dachpappenunterlage, wodurch Fäulnis und Schwammbildung des Holzes völlig ausgeschlossen wied. Das Charakteristische des Drahtztegelgewedes besteht in einem engen quadratsörmigen Drahtzeslecht, wobei die einzelnen Drähte von einer rotbraunen Ziegelmasse umhüllt sind; ein leeres Mittelseld bleibt aber noch offen. Auf diese Gesteht wird alsdann der Mörtel oder der Gips ausgetragen. Bortrefslich eignet sich dieses Versahren auch sitr billige und raumsparende Gartenwände, besonders dort, wo Spalierbäume gezogen werden sollen. Auch an Stelle von Bretterverschalungen sindet dieses Patent Anwendung bei Hallen, Scheunen, Schuppen, die so den

Anblick eines Maffirbaues erhalten und zudem feuerficher find.

Die Schilfrohrgewebe: und Gipsdielenfabrikation ist ebenfalls vertreten und zwar durch Fabrikate der Firmen Talanti in Altstetten bei Zürich und Schwab in Ins (Kt. Bern).

Eine einfache, aber sich recht empfehlende Ausstellung hat die Firma Fischer & Cie. in Dottikon (Aargau) in der Kunststeinfabrikation vorgeführt. Wir sehen da eine Gruppe von Kunsisteinen, die erst bei ausmerksamem Zusehen als solche zu erkennen sind, jedem andern aber als die schönsten Natursteine erscheinen.

Ihre bestbekannten Produkte haben die Kalkbrennerei Feldmann in Näfels, Kalkfabrik Zopfi in Schwanden, das Marmorgeschäft Adler in Langendorf ausgestellt.

Im Begriff weiterzuwandern, werde ich durch die auffallende Aufschift "Kamin der Zukunft" aufgehalten. In Lebensgröße steht es vor uns als Zeuge der regen und ersolgreichen Tätigkeit der Ofensabrik Sursee. Das Kamin besteht aus einzelnen Stücken von 60 cm Länge, ersordert keinen Berpuh, da der innere Schachtmantel aus seuerfestem Material (Chamotte) und der äußere aus armiertem Zementbeton erstellt ist. Das Kamin kann in bequemfter Weise serbunden werden. Der eigentliche Rauchabzug sindet sich in zentraler Lage; um ihn liegen vier weitere langgestreckte Abzüge, die der Entlüstung der verschiedensten Käume des Gebäudes dienen; sie sind durch Schieder regulierbar, wodurch jede Ansammlung von Rauch und Gasen und daher auch eine Explosion ausgeschlossen wird.

Neben diesem Kamin der Zukunft sinden wir die Firma Mindoletti in Kriens mit ihren zahlreichen, in der Praxis bewährten Kaminauffätzen. Die mechanische Steinzeugröhrensabrik in Schafshausen hat ihre bestannten Artikel in einer reichhaltigen Kollektion verseinigt. Wir sehen da die verschiedensten Steinzeugröhren, Façonartikel und Kanalisationsbestandtelle in Lichtweiten bis zu 600 mm.

Die Ziegelfabrik Emmishofen hat hinter einem der bekannten charakteristischen Ziegelvorbau ihre Produkte aufgestappelt; alsda find: Rohe und engobierte Ziegel, Falzziegel, glafierte Fabrikate, Ziegelkohlen für Doppelbächer, Monch- und Nonnendächer, Tonplatten, Tonröhren. Sogar das porbildliche Modell eines Stalles ist hier zu feben mit ben patentierten Stallbobenfteinen; in rosiger Gesundheit macht fich's in diesem Stall ein Schweinchen bequem, ein in dieser teuren Zeit besonders interessanter Gegenstand. Bu einem hübsch vereinigten Ganzen haben ihre Fabrikate vereinigt die Firmen gbinden: Payerne, Ziegelet-Zollikofen, Ziegelet-Eimatt bei Bern und Schmidheiny-Heerbrugg. Besonders geschmackvoll prafentiert fich wiederum die Biegelfabrit A. G. Burich, die eine jährliche Produktionsfähigkeit von 75 Millionen Stück besitzt. Diese Gruppe bildet das Zentrum der Ziegeletausstellung; es folgen auf dem rechten Flügel — um uns in dieser kriegerischen Zeit militärisch auszudrücken — die nicht weniger sehenswerten Ausstellungen der Firmen Frick A.G., Backfteinsabrik Langenthal, glegelei Bettenhausen, Ehrat in Lohn, Briketterle Payerne A.G. und der Tonwarenfabrik Laufen, deren Fabrikate beute ebenfalls fehr ansprechend von vier großen Kanonenkugeln eingefaßt sind; sie sind aber harmloser als jene, die nun in Europa herumfliegen; denn sie sind von Ton.

In einer folgenden Gruppe hat die Firma Meynadier & Cie., Zürich, ihre Holdemente und Asphaltkitte ausgestellt; in einer Reihe von Photographien werden uns die nach diesen Methoden ausgeführten Klesklebedächer vorgeführt. Eine Sammlung der mannigsaltigsten Isolierschichten und Asphaltpappen vervollständigt diese Kollektion.

Wir kommen in eine neue Abteilung der Baumaterialienausstellung, jener der Steinbearbeitungsmaschinen. Da ist zunächst die Aufzüge- und Radersabrit Seebach bei Burich, die ein riefiges Exemplar einer Maschine ausgeftellt hat, die die prachtvollsten Saulen, Grabsteine usw. in der kurzesten Zeit bearbeitet, poliert, prosissert, je nach den eingesetzten Meffern. Neben der Maschine ift eine große Sammlung von Säulen aufgestellt, die uns die mannigfaltigften Formen der Bearbeitung zeigen; wir entnehmen ben hier enthaltenen Ungaben, daß biefe Saulen mit einer mittleren Geschwindigkeit von nicht weniger als vier Meter pro Minute bearbeitet werden tonnen. Der bestbekannte Ruf ber Firma U. Ammann in Langenthal entspricht dem bedeutenden Umfang ihrer Ausftellung. Wir finden hier Bauwinden der verschiedenften Art und Größe, kleine Handbagger, Steinbrecher, die eigentliche Spezialität der Firma, Brechwalzwerke mit Elevator und Jylinder zur Fabrikation von Sand. Wir feben hier ein Eremplar von 50 Rubitmeter täglicher Leiftung bei nur 35 PS Kraftbedarf. Gine Riessortiermaschine mit 60 m³ täglicher Produktion vervollständigt die Sammlung; diese besitzt einen aufmontierten 2,5 PS Benginmotor und Elevator. Giner ber in jungfter Beit in größerem Mafftab angewendeten Straßenaufreißer mit fürchterlichen Zähnen erregt unsere besondere Auf-merksamkeit. Eine Sand- und Kleswasch-Sortiermaschine mit Zusührapparat bei einer Produktion von täglich 40 m³ und 4 PS fehlt ebensowenig, wie eine große Bahl von Straßen- und Gartenwalzen. Den Clou sehe ich für meinen Teil aber in einem Automobil-Steinbrecher von 20 PS mit Rohölmotor und einer täglichen Leiftung von 35 m³, der Stelgungen von nicht weniger als 18% überwinden kann. Die Firma King & Cie. in Zürich hat ein besonders prächtiges Fabritat ihrer bestbekannten Dampf : Straßenwalzen ausgestellt. Auch die Ludwig v. Rollichen Gifenwerte find hier vertreten; besonders intereffiert da ein Seitenkippwagen für 75er Spur und nicht weniger als 1750 Liter Nutinhalt, ein wahres Ungetum von einem Rollwagen. Die genannte Firma hat folleftiv ausgeftellt mit der bekannten Generalvertretung für Baumaschinen R. Aebi & Cie. in Zürich. Neben Steinbrechern, Sand- und Kles: Sortter- und Waschmaschinen ift hier vor allem ein tompletes Brechwalzwert gu nennen mit Transportrinne, Blechelevator, Sortiertrommel, Silos und Berichlußflappen. Die Leiftung diefer Anlage beträgt 6 m3 pro Stunde für Schotter und 3 m3 pro Stunde für Sand bei einem maximalen Energiebedarf von 24 PS

Auf unferem Rückweg gelangen wir in eine neue Abteilung ber Baumaterialien. Borbei an bem Schieferbruchunternehmen Mofer in Frutigen, das entsprechend den ausgeftellten Diplomen auf diesem Spezialgebiete wefentliche Erfolge erzielte, tommen wir wieder zu einer Gruppe von fehr hubschen Kunftsteinen, ausgeftellt von den Terrazzo- und Maltafinawerken Hoftettler & Ris in Bern. Die Zementsteinfabrik Dietikon hat ihre vortrefflichen Fabritate in allen möglichen, munschenswerten Formen und Farben ausgeftellt, angefangen vom ordis naren Brunnentrog bis zu den vollkommenften Diplolith-Die schönfte Gruppe ber Ausstellung für formen. Kunftsteine ift aber unstreitig jene der Firma Caffani & Hofer in Basel, die prachtvolle Terrazzo-. Marmorund Mosaitboden und Platten prafentiert. Spezielle Bewunderung erregt ein Mosaittisch in der geschmadvollften Farbenzusammenftellung. Für diesmal fet unsere Berichterftattung abgebrochen, wir werden über diefe. hochintereffante Abteilung in Kurze weiterberichten.

(Fortfetung folgt).